

Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SAN
BLATT

49. JAHRGANG
März/April 2017
Nr. 3/4

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SAN
BLATT

49. JAHRGANG
März/April 2017
Nr. 3/4

INHALT

21. Welt-Tuberkulose-Tag am 24. März 2017	22
22. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 07. Mai 2017	23
23. Kirchensammlung für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land	23
24. Frühjahrskirchenopfer der Caritas zugunsten „Hospiz am See“	24
25. 10 Jahre THEO-FORUM	24
26. Berufungspastoral – Frühjahr 2017 – Terminavisos	25
27. Herbstsymposion 2017 – 4./5. September 2017– Terminavisos	25
28. Priesternachmittag – Terminavisos	26
29. Personalnachrichten	26
30. Neuwahl des Vorstandes der Berufsgemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft Religionslehrerinnen und Religionlehrer an mittleren und höheren Schulen	26
31. Religionsunterricht an Pflichtschulen Personalplanung für das Schuljahr 2017/2018	26

21. WELT-TUBERKULOSE-TAG AM 24. MÄRZ 2017

Menschlich, unmenschlich

Am 24. März 1882 hielt Robert Koch einen Vortrag über das von ihm entdeckte Tuberkulose-Bakterium. Ende des 19. Jahrhunderts war Tuberkulose (TB) die tödlichste bakterielle Infektionskrankheit weltweit. Das Problem: Daran hat sich bis heute gar nichts geändert.

TB betrifft arme Menschen mit einem extrem geschwächten Immunsystem. Darum ist TB eine HIV-assoziierte Krankheit. In Österreich betrifft sie uns scheinbar nicht. TB wird sowohl von Mensch zu Mensch wie auch zwischen Tieren und Menschen übertragen. Auch in unserem Land ist die TB damit immer wieder Konfliktstoff: Interessen der Jagd und der Landwirtschaft stehen einander gegenüber. Denn am Kot von Hirschen können sich Kühe beim Almaftrieb infizieren.

Was bei uns vor allem Jäger und Landwirte betrifft, ist in Indien eine existentielle Gefahr. Dort haben die Menschen einen viel intensiveren Umgang mit Kühen. Dort gibt es keine Hygienevorschriften, die eine Übertragung der TB vom Tier auf den Menschen verunmöglichen. Gleichzeitig rührt der Gedanke, dass Kühe Krankheiten übertragen könnten, an religiöse Tabus.

In der Aussendung zum Welttuberkulosestag thematisiert das Aussätzigen-Hilfswerk Österreich Konflikte und Tabus, die mit der TB zusammenhängen. In Indien geht es um Kühe. In Uganda um den Umgang mit Straßenkindern. In Österreich geht es um unsere Ernährung: Denn das Billigfleisch aus dem Supermarkt ist viel teurer, als es aussieht. Viele Hühnchen, die auf unseren Schneidbrettchen landen, sind mit Antibiotika-resistenten Bakterien verseucht. Also: Schneidbrett und Hände sauber halten. Das Gefriergut gut kochen oder braten. Oder, noch

besser: auf Billigfleisch verzichten. Dieser Verzicht ist ein Thema der Befreiung und der Fastenzeit. Denn Antibiotika-Resistenzen sind das Letzte, was sich die Ärmsten der Armen im Kampf gegen die TB von uns wünschen.

Unsere „heilige Kuh“ ist die billige Kuh. Sinnvoll ist das nicht. Denn billiges Fleisch gefährdet unsere Gesundheit genauso wie die wirtschaftliche Existenz von Bäuerinnen und Bauern. In Vorarlberg und weltweit. Aber wir können umkehren, unsere Ernährung verbessern und Frieden mit der Schöpfung finden: Wenn wir uns von fremdem Leid berühren lassen, wird Veränderung möglich.

In der Entwicklungszusammenarbeit geht es um gemeinsame Veränderung. Diese kann nur gelingen, wenn wir unser Leben bewusster leben – nicht konsumtrunken, sondern in christlicher Achtsamkeit. Wie wird diese Achtsamkeit unseres Glaubens lebendig? Wie gestalten wir pfarrliches Leben?

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Aussätzigen-Hilfswerks Österreich, indem Sie unsere Impulsposter aufhängen. Die Poster bringen Farbe in die Gemeinde-Schaukästen. Sie regen zum Nach- und zum Neudenken an. Kirche lebt von Gemeinsamkeit: Bitte lassen Sie uns am Leben Ihrer Gemeinde teilhaben. Und bitte nehmen Sie Anteil am Leben der Kirche in der Einen Welt.

Mehr Info: www.aussaetzig-hilfswerk.at/tb-tag
Edwin Matt, Pfarrer in Bregenz und Aussätzigen-Hilfswerk Österreich

22. WELTGEBETSTAG DER GEISTLICHEN BERUFE AM 07. MAI 2017

Zum Weltgebetstag für geistliche Berufe am 4. Sonntag der Osterzeit hat das Canisiuswerk diverse Materialien zusammengestellt. **Das Motto des diesjährigen Weltgebetstages lautet: „Sei mutig“.**

Alle Pfarren unserer Diözese bekommen die Materialien (Plakate, Gebets-Postkarten, Materialienübersicht) direkt vom Canisiuswerk zugesandt. Anregungen und Informationen findet man auch auf der Homepage des Canisiuswerks:
www.canisius.at/Weltgebetstag.

Wir bitten darum, die Berufungsfrage an diesem Sonntag im Gottesdienst besonders zu thematisieren und auch auf die Möglichkeit kirchlicher Berufe hinzuweisen. Wir ermutigen alle Priester dazu, an diesem Sonntag statt einer Predigt die eigene persönliche Berufungsgeschichte zur Sprache zu bringen oder anderen kirchlichen haupt- oder ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die Möglichkeit zu geben, über die persönliche christliche Berufung Zeugnis zu geben.

Der Weltgebetstag der geistlichen Berufe kann alle daran erinnern, dass jeder Mensch eine einzigartige Berufung geschenkt bekommen hat.

23. KIRCHENSAMMLUNG FÜR DIE CHRISTEN UND HL. STÄTTEN IM HL. LAND

08./09. April 2017 (Palmsonntag) oder 14. April 2017 (Karfreitag)

Laut Direktorium 2017 (Seite 17) soll die Kirchensammlung für das Hl. Land am Wochenende des Palmsonntags, 08./09. April 2017 oder am Karfreitag, 14. April 2017 durchgeführt werden.

Die Fastenzeit ist ein guter Anlass, um die gesamte katholische Kirche für das Heilige Land zu sensibilisieren und Initiativen mit dem Anliegen zu fördern, die dortigen Christen in Gebet und brüderlicher Liebe zu unterstützen.

Wir bitten Sie, das Sammelergebnis an folgendes Konto bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch zu überweisen:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch
IBAN: AT10 2060 4000 0002 4000
BIC: SPFKAT2BXXX

Die Weiterleitung der gespendeten Beiträge erfolgt sodann an das Generalkommissariat des Hl. Landes, das für die Hl. Stätten und die „Schwestern und Brüder in Not“ dringend auf diese weltweite Kirchensammlung angewiesen ist. Damit ist die Spende auch ein sehr sinnvolles Fastenopfer.

Die Sammlung des vergangenen Jahres ergab € 20.999,93.

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

24. FRÜHJAHRSKIRCHENOPFER DER CARITAS ZUGUNSTEN „HOSPIZ AM SEE“

Das „Hospiz am See“ im ehemaligen Sanatorium Mehrerau in Bregenz soll für Menschen am Ende ihres Lebens ein letztes Zuhause bieten. Gemeinsam mit den Pfarren und SpenderInnen engagiert sich die Caritas Vorarlberg dafür, dass das Haus bis Ende des Jahres bezogen werden kann.

Mit dem Schaffen eines stationären Hospizes wird in Vorarlberg eine weitere wesentliche Säule in der Versorgung und Begleitung sterbenskranker Menschen abgedeckt. Die Caritas übernimmt den Betrieb unter dem Namen „Hospiz am See“. Im ehemaligen Sanatorium Mehrerau in Bregenz bietet das „Hospiz am See“ Platz für zehn Gäste.

Ziel soll es sein, die letzten Tage und Wochen gut betreut und begleitet zu sein, um in Würde Abschied von dieser Welt nehmen zu können. Das „Hospiz am See“ wird den Betroffenen ein liebevolles und geborgenes Umfeld mit optimaler professioneller Begleitung rund um die Uhr bieten. Das „Hospiz am See“ ergänzt somit die Betreuung von schwerkranken Menschen durch Akutkrankenhäuser, durch die Hauskrankenpflege und Pflegeheime. Eine enge Kooperation mit der Palliativstation in Hohenems wird angestrebt. Noch sind die Umbauarbeiten am „Hospiz am See“ voll im Gange, Ende des Jahres soll es aber bezugsbereit sein.

Wir bitten alle Pfarrgemeinden sehr herzlich am Sonntag, 21. Mai 2017 das Frühjahrskirchenopfer für das „Hospiz am See“ einzuheben.

Die Gottesdienst-Unterlagen werden Ihnen zeitgerecht per Post zugesendet. Für Rückfragen steht Caritas-Mitarbeiterin Nicole Heim gerne zur Verfügung:
Tel.: 05522/200-1088, E-Mail: nicole.heim@caritas.at.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

25. 10 JAHRE THEO-FORUM

Vor 10 Jahren fand das erste THEO-Forum statt. In diesem Jahr fand am 09. Februar 2017 das 9. THEO-Forum im Bildungshaus St. Arbogast statt. Über 500 junge Leute – Maturanten/-innen und Vormaturanten/-innen sowie Berufsschüler/-innen und Zivildienstler aus dem ganzen Land – nahmen an dieser Jubiläumsveranstaltung teil. Diese folgten mit großer Aufmerksamkeit der Berufungsgeschichte unseres Bischofs, der auch seine Krisen nicht verheimlichte. Weitere Highlights waren die Ausführungen von Prof. Niwiadomski und die Erzählungen und Tanzeinlagen der christlichen Streetworker Annika und Benjamin Zwick aus Berlin.

Ein Dank gilt den über 65 Mitarbeitern/-innen aus den verschiedenen Bereichen unserer Diözese. Diese informierten über die vielfältigen pastoralen und sozialen Berufsmöglichkeiten in der Kirche und stellten im Rahmen der Theo-Rallye Fragen, an deren Ende 12 Preise vergeben wurden. Ein besonderer Dank gilt Elisabeth Fenkart, die als Hauptorganisatorin dieses tolle Programm zusammengestellt und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.

26. BERUFUNGSPASTORAL FRÜHJAHR 2017 – TERMINAVISO

Freitag, 07. April 2017 – Sonntag, 09. April 2017

Exerzitien mit Bischof Benno Elbs
Für junge Leute von 17 bis 30 Jahren
Kloster St. Peter, Bludenz

Donnerstag, 27. April 2017, 19.00 Uhr

HOT-SPOT-TALK für junge Leute ab 17
„We trust in ... God!“
„Christ-Sein als Berufung“ mit Bischof Benno Elbs
Pfarrsaal Hl. Josef, Gantschier

Donnerstag, 11. Mai 2017, 18.00 Uhr

Vorarlberger Studierende treffen Bischof Benno Elbs
ABZ, Sillgasse 4, 6020 Innsbruck

Mittwoch, 28. Juni 2017, 09.00 Uhr – 15.00 Uhr

4. Lehlingswallfahrt der Diözese Feldkirch nach
Göfis
unter dem Motto „Ist da wer?“

**Freitag, 21. April 2017, 05. Mai 2017, 19. Mai 2017,
18.30 Uhr – 20.30 Uhr**

„Fit & Spirit“ – 3 Abende für Körper und Geist
Zwischen Anspannung und Entspannung –
vom Sport zur Meditation und zum Gebet
Fitnessstudio Hohenems, Erlachstraße 10

Nähere Informationen zu all den Angeboten beim
Referat für Berufungspastoral:
Tel.: 05522/3485-304,
E-Mail: juergen.mathis@kath-kirche-vorarlberg.at.

27. HERBSTSYMPOSION 2017 4./5. SEPTEMBER 2017 – TERMINAVISO

4./5. September 2017

Bildungshaus St. Arbogast

**„Kirchisch-deutsch / deutsch-kirchisch – Wege aus der
religiösen Sprachlosigkeit“**

„Kirchisch für normale Menschen“, „Wie die
Kirche an ihrer Sprache verreckt“: Diese Titel zwei-
er neuerer Bücher zeigen ein Problem an. Kirchen
und mit ihnen die pastoralen und pädagogischen
Mitarbeiter/innen tun sich schwer, religiöse Inhalte
verständlich zu machen. Während sich die moder-
ne Gesellschaft grundlegend gewandelt hat, ist die
religiöse Sprache weitgehend gleich geblieben.

Viele Menschen verstehen nicht mehr, was die
Kirche in Liturgie und Verkündigung kommuni-
zieren möchte. Vielleicht hat uns die formalisierte
theologische Sprache selbst dazu verführt, uns zu
wenig Rechenschaft über die Bedeutung unserer
Glaubensinhalte in einer modernen Welt abzulegen.

**An beiden Tagen des Herbstsymposiums möchten wir uns
dem Thema der religiösen Sprache aus unterschiedlichen
theologischen und gesellschaftlichen Perspektiven
näher und fragen, wie religiöse Kommunikation
gelingen kann.**

ReferentInnen:

Ao. Univ.-Prof. DDr. Matthias Beck, Universität
Wien

Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel, PH Vorarlberg

Prof. Dr. Ursula Rapp, KPH Edith Stein, Salzburg

28. PRIESTERNACHMITTAG – TERMINAVISO

Wir möchten bereits jetzt auf den nächsten Priesternachmittag aufmerksam machen. Dieser ist für Donnerstag, 16. November 2017 geplant. Wir bitten, diesen Termin vorzumerken. Eine Einladung folgt.

29. PERSONALNACHRICHTEN

MMag. Dr. Dariusz Radziechowski wurde am 04. März 2017 durch Bischof Benno Elbs zum Priester geweiht und zum Kaplan in der Pfarre Lustenau Kirchdorf ernannt.

Lic. theol. Gabriel Budulai wurde für die Zeit vom 01. März 2017 bis zum 31. August 2017 zum Vikar im Seelsorgeraum „Katholische Kirche im Lebensraum Bludenz“ ernannt.

Das Pastoralamt gibt folgende Personalveränderungen bekannt:

Theresia Abbrederis hat mit 01. März 2017 die Vorbereitung und Koordination des Festes zum 50-jährigen Diözesan Jubiläum 2018 übernommen.

Das Schulamt gibt folgende personelle Veränderung bekannt:

Dr. theol. Petra Steinmair-Pösel wurde per 01. März 2017 mit der Leitung des Instituts für Religionspädagogische Bildung der KPH Edith Stein in Feldkirch betraut. Sie löst damit Dr. Ursula Rapp als Institutsleiterin ab, die auf eigenen Wunsch an das Institut für Religionspädagogische Bildung Salzburg gewechselt hat.

30. NEUWAHL DES VORSTANDES DER BERUFGEMEINSCHAFT/ ARBEITSGEMEINSCHAFT RELIGIONSLEHRERINNEN UND RELIGIONSLEHRER AN MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN

Beim Jahrestreffen der Berufsgemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und Religionslehrer an mittleren und höheren Schulen am 07. November 2016 im Bildungshaus Batschuns wurde die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten beiden Jahre durchgeführt und von Bischof Benno Elbs bestätigt.

Vorsitzender:

Mag. Johannes Reis, HTL Rankweil

Stellvertretende Vorsitzende:

Mag. Silvia Heim, BG Bludenz

31. RELIGIONSUNTERRICHT AN PFLICHTSCHULEN PERSONALPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2017/2018

Kirchliche Unterrichtserlaubnis

Zur Erteilung des kath. Religionsunterrichtes wird im Sinne von can. 804, §1 und can. 805 des kirchlichen Gesetzbuches die „Kirchliche Unterrichtserlaubnis“ vorausgesetzt. **Die diesbezüglichen Formalitäten sind VOR Antritt des Dienstes als Religionslehrer/in mit dem Schulamt der Diözese Feldkirch zu regeln.**

In den ersten drei Dienstjahren wird eine „Kirchliche Unterrichtserlaubnis“ erteilt. Auf das 4. Dienstjahr kann um Erteilung der Missio canonica (unbefristetes Mandatum) angesucht werden.

Seminarreihe „In eigenen Schuhen gehen“ – Als Religionslehrer/in meinen Weg finden

Das Schulamt der Diözese Feldkirch erwartet von Neueinsteigern/-innen im Fach Religion den Besuch einer zweijährigen Seminarreihe, die vom Institut für Religionspädagogische Bildung Feldkirch der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Edith Stein angeboten und durchgeführt wird.

Die Reihe umfasst insgesamt 4 ECTS, konkret ca. 6 Nachmittage pro Schuljahr.

Inhalte:

- Vertraut werden mit Inhalten und Lehrplan
- Begegnung mit dem Schulamt: Fachinspektion, Verwaltung, Dienst- und Schulrecht
- Begegnung mit der Medienstelle
- Kollegiale Hospitation und Feedback
- Praxisreflexionsgruppen
- In jedem Jahr eine Veranstaltung zu einem theologischen Fachthema

Zuständigkeit für die Besetzung des Religionsunterrichtes und die Zuweisung von Religionslehrern/-innen

Die personelle Besetzung des Religionsunterrichts ist ausschließlich Angelegenheit der Diözese. **Sämtliche Anstellungsverfahren und die Zuweisung von Religionslehrern/-innen erfolgen über das Schulamt der Diözese Feldkirch.** Da die Ausgangssituationen und Ausbildungen der ansuchenden Religionslehrer/-innen unterschiedlich sind, müssen sie erst vom Schulamt der Diözese geprüft werden. Mögliche Bewerber/-innen können von den Direktoren/-innen, Kollegen/-innen und vom jeweiligen Ortspfarrer angefragt und dem Schulamt vorgeschlagen werden, allerdings ohne Zusagen von Stundenkontingenten.

Stundenausmaß kath. Religion

Das gesetzlich geregelte Stundenausmaß für den kath. Religionsunterricht beträgt 2 Wochenstunden. Das Wochenstundenausmaß darf ohne Zustimmung des Schulamtes **nicht reduziert** werden.

In Volksschulen mit **Grundstufe I und II** ist der Religionsunterricht **in diesem Modell** zu führen, damit für die Schüler/-innen das vorgesehene Stundenausmaß von zwei Wochenstunden gewährleistet ist.

Meldungen an das Schulamt

Alle personellen Änderungen den kath. Religionsunterricht betreffend (Dienstaustritte, z. B. Pensionierung, Sabbatical, oder Dienstantritte, z. B. nach Karenz, sowie Erhöhung bzw. Reduzierung der Lehrverpflichtung, etc.), sind dem Schulamt der Diözese Feldkirch **schriftlich bis spätestens 30.04.2017** mitzuteilen.

Zur Abklärung weiterer Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Tel.: 05522/3485-306 oder E-Mail: schulamt@kath-kirche-vorarlberg.at.

HR Mag. Theodor Lang
Schulamtsleiter

